

„Nicht umsonst auf Platz eins“

Lob von starken Falken für Huskies nach knappem Sieg gegen Heilbronn

VON MICHAELA STREUFF

Kassel – „Kassel ist nicht umsonst auf Platz eins. Das Team ist kraftvoll, schnell, technisch hochversiert. Die Huskies sind für mich zurzeit die beste Mannschaft in der DEL2.“ Sätze wie diese werden sie gern hören beim Tabellenführer der zweiten deutschen Eishockeyliga. Sie stammen von Michel Zeiter, dem Trainer der Heilbronner Falken und am Sonntagabend mit seiner Mannschaft zu Gast in der Kasseler Eissporthalle. Dass es sich auf dem Papier dabei um das Duell von Spitzenreiter gegen Schlusslicht handelte, davon war über weite Strecken kaum etwas zu sehen. Denn die Falken erwiesen sich als unbequem und drängten vor allem im Schlussspiel auf den Sieg, nachdem sie die zwischenzeitliche 3:1-Führung der Huskies mit einem Doppelschlag innerhalb von nur 69 Sekunden ausgeglichen hatten.

Ähnlich sah das auch Tim Kehler, Chefcoach der Hausherren. „Es war ein gutes Spiel, mit vielen Möglichkeiten in der offensiven Zone“, sagte er. Das bestätigt der Blick auf die Torschüsse: 39 Abschlüsse der Huskies notierten die Statistiker, 32 der Falken. Doch Zeiter wusste auch: „Ein Spiel dauert 60 Minuten. Der Gegentor war ein harter Schlag.“ Denn mitten hinein in die Druckphase seines Teams konterteten die Huskies eiskalt 37 Sekunden



Der Mann des entscheidenden Tores: Ryon Moser schwingt sich während des Spiels gegen Heilbronn über die Bande.

FOTO: ANDREAS FISCHER

vor dem Ende und trafen zum 4:3-Endstand. Kehler freute sich besonders, dass dieser Treffer auf das Konto von Ryon Moser ging „nach einem super Spiel mit nur drei Mittelstürmern“, aber vier Sturmreihen.

Denn auch das war offensichtlich: Dass Topscorer Corey Trivino angeschlagen kurzfristig ausfiel, führte zu viel Rotation im Kasseler Spiel. Die Rolle des Antrie-

bers, besonders in den Special Teams, übernahm dabei Troy Rutkowski.

Und das nicht nur, weil er diesmal den roten Helm des Topscorers trug – als Verteidiger wohlgeordnet. Es passte auch dazu, dass er die Huskies in Führung brachte und als Vorlagengeber an zwei weiteren Treffern beteiligt war.

Bei Trivino, dessen Diagnose gewohnt wage „Unterkör-

perverletzung“ lautet, gilt ebenso wie bei Brett Cameron: „Wir schauen von Tag zu Tag“, wie Tim Kehler erklärte. Cameron verfolgte die Partie am Sonntag zwar in der Eishalle – aber nur als Zuschauer und noch nicht wieder als Akteur auf dem Eis. Anders als Derek Dinger, der an Rutkowskis Seite zurückkehrte.

So oder so: Die Huskies gehen mit einem ordentlichen

Polster in die anstehenden Aufgaben: Sie führen weiterhin mit elf Punkten Vorsprung auf Verfolger Ravensburg die Tabelle an und gehen als Spitzenreiter in die drei Topspiele in fünf Tagen: am Freitag zuhause gegen den Dritten Freiburg, am Sonntag zum Derby bei den wiedererstarteten Löwen Frankfurt, bevor am Dienstag das Nachholspiel beim Fünften in Bad Tölz ansteht.

Frankfurt im Aufwind, Nauheim im freien Fall

LAGE IN DER LIGA Marc El-Sayed fällt mit Herzmuskel-Entzündung monatelang aus

Im Schatten von DEL2-Spitzenreiter Kassel Huskies sind auch die beiden hessischen Rivalen nach langer Corona-Quarantäne wieder in den Spielbetrieb zurückgekehrt. Ein Blick in den Süden.

■ **Löwen Frankfurt:** Die Bilanz von Franz-David Fritzmeier als Coach der Löwen Frankfurt ist imponierend. Seitdem der Sportdirektor die Mannschaft übernommen hat, errang sie, einschließlich des 6:1 (1:0, 2:0, 3:1) gegen die Lausitzer Füchse aus Weißwasser am Sonntagabend, 15

der 18 erreichbaren Zähler. Eine Punkte-Ausbeute von 83 Prozent, das erreichte in der Deutschen Eishockey-Liga 2 seit ihrer Gründung kein anderer neu ins Amt gekommener Trainer. „Großes Kompliment an meine Mannschaft, heute haben wir uns endlich mal belohnt, indem, wir unsere Chancen auch genutzt haben“, sagte Fritzmeier, „die Basis war aber, dass wir sehr gut verteidigt haben“. Mit dem Sieg im ersten Heimspiel des Jahres revanšierten sich die Löwen bei ihrem Lieblingsgegner (19 Siege in



Marc El-Sayed
Kapitän der Nauheimer

26 Duellen) für die in Weißwasser erlittene 1:2-Niederlage. Schon heute geht es gegen die Tölzer Löwen.

■ **Bad Nauheim:** Erneut gab's sieben Gegentore. Erneut

gab's keine Punkte. Der EC Bad Nauheim wird in der Tabelle aktuell durchgereicht. Wie schon am Freitag in Weißwasser unterlagen die Roten Teufel auch am Sonntag mit 3:7 – diesmal im Colonel-Knight-Stadion gegen Eispiraten Crimmitschau.

„Für unser System, das wir spielen wollen, das uns anfangs ausgezeichnet hat, brauchen wir einen vollen Kader“, sagte Trainer Hannu Järvenpää nach der achten Niederlage aus den letzten zehn Spielen. Er ließ fast durchgehend mit vier Vertei-

digern und neun Stürmern agieren. Die Überlegung ging auf, solange die Roten Teufel führten oder das Spiel eng halten konnten.

Bitter: Kapitän Marc El-Sayed fällt für mindestens drei Monate aus. Untersuchungen bestätigten, dass der Stürmer an einer Herzmuskelentzündung leidet. Nicht bekannt ist bislang, ob es sich womöglich um die Folgen einer Corona-Infektion handelt. Mehrere Spieler waren mit dem Virus infiziert gewesen. Ob El-Sayed dazu gehörte, ist nicht bekannt. mis/red FOTO:IMAGO

MT-Profi Reichmann erfolgreich operiert

Rechtsaußen fällt vier bis sechs Wochen aus – Trainer Gudmundsson schon zurück aus Ägypten

VON BJÖRN MAHR

Melsungen – Auf das WM-Spiel gestern zwischen den deutschen und den polnischen Handballern hatte er sich besonders gefreut. Allerdings erlebte Rechtsaußen Tobias Reichmann von der MT Melsungen die Haupttrundenpartie am Spielort mit dem Namen Neue Hauptstadt Ägyptens nur vor dem heimischen Fernseher mit. Kurz nach seiner Rückreise wurde er bereits wegen eines im Auftaktspiel gegen Uruguay erlittenen Außenmeniskusrisses von MT-Teamarzt Dr. Gerd Rauch erfolgreich operiert.

„Ich habe zwar mit keinem Handballer aus dem polnischen Team zusammengespielt, aber zumindest kann-



Vor und nach der OP: Tobias Reichmann (im linken Bild mit Teamarzt Dr. Gerd Rauch).

FOTOS: MT MELSUNGEN/INH

te ich doch einige als Gegner“, sagt Reichmann, der bis 2017 für Kielce auf Torejagd gegangen war. Nun drückte er seinen deutschen Nationalmannschaftskollegen von

der Couch aus die Daumen – verbunden mit dem Wunsch, dass „sie mit einem guten Gefühl zurückkehren werden“. Die Hoffnung erfüllte sich aber mit dem 23:23 nicht.

Aktuell immer an Reichmanns Seite: die Krücken. Nach Rauchs Einschätzung muss der 32-Jährige vier bis sechs Wochen pausieren. „Ich hatte sogar ein bisschen Glück. Und wenn es jetzt noch eine Woche schneller ginge, hätte ich sicher nichts dagegen“, erklärt der erfahrene Außen. Auch wenn er dem Melsunger Team bald wieder helfen möchte, so setzt er sich selbst dennoch nicht unter Druck. Ob er an der Olympia-Qualifikation im März teilnehmen kann, lässt sich aktuell nicht sagen.

Der MT steht damit vorläufig für die rechte Seite nur Timo Kastening zur Verfügung. „Bei uns trainiert mit Julian Fuchs noch regelmäßig ein A-Jugendlicher mit“, erklärt

Manager Axel Geerken. Ob das Talent aber auch eine Option für die Erstliga-Spiele ist, wird sich noch zeigen.

Kastening wird heute mit den anderen drei deutschen Melsunger Nationalspielern Julius Kühn, Kai Häfner und Silvio Heinevetter aus Ägypten nach Deutschland zurückkehren. Am kommenden Montag steigt das Quartett beim Bundesligisten in die Vorbereitung auf das nächste Heimspiel am 7. Februar gegen die Rhein-Neckar Löwen ein.

Heute soll Coach Gudmundur Gudmundsson, bis Sonntag noch mit Island bei der WM im Einsatz gewesen, wieder das MT-Team trainieren – einen weiteren negativen Coronatest vorausgesetzt.

EISHOCKEY

DEL Gruppe Nord
Grizzlys Wolfsburg - Bremerhaven 1:2
Krefeld - Köln 0:7
Düsseldorf - Berlin 5:3
Bremerhaven - Düsseldorf morgen 18:30

1. Bremerhaven	10	33:20	21
2. Düsseldorf	10	42:31	21
3. Berlin	10	33:22	20
4. Iserlohn	10	36:36	17
5. Grizzlys Wolfsburg	10	25:28	13
6. Köln	11	41:42	13
7. Krefeld	11	20:51	3

DEL Gruppe Süd
Mannheim - Ingolstadt 2:1 n.V.
Straubing - Schwenningen 4:3
Nürnberg - Augsburg heute
München - Mannheim morgen 20:30

1. Mannheim	11	30:19	23
2. München	10	40:31	18
3. Ingolstadt	10	29:24	17
4. Schwenningen	11	31:28	17
5. Straubing	10	23:31	13
6. Augsburg	9	24:30	10
7. Nürnberg	9	17:31	7

DEL 2
Ravensburg - Bietigheim 4:1
Bad Tölz - Dresdner Eislöwen 3:4
Bayreuth - Kaufbeuren 4:3
Landshut - Freiburg 4:2
Bad Nauheim - Crimmitschau 3:7
Kassel Huskies - Heilbronner Falken 4:3
Löwen Frankfurt - Lausitzer Füchse 6:1
Löwen Frankfurt - Bad Tölz heute
Lausitzer Füchse - Crimmitschau heute
Heilbronner Falken - Kaufbeuren heute

1. Kassel Huskies	23	93:48	52
2. Ravensburg	24	81:72	41
3. Freiburg	24	87:75	38
4. Bietigheim	24	86:84	38
5. Bad Tölz	20	87:62	36
6. Crimmitschau	24	78:82	36
7. Landshut	24	81:90	34
8. Bayreuth	24	74:82	31
9. Löwen Frankfurt	18	55:57	30
10. Bad Nauheim	20	62:79	29
11. Lausitzer Füchse	23	61:78	29
12. Dresdner Eislöwen	24	61:84	27
13. Kaufbeuren	21	74:81	25
14. Heilbronner Falken	19	66:72	22

STATISTIK

Kassel Huskies – Heilbronner Falken 4:3 (1:0, 2:1, 1:2)
Kassel: Hungerecker - Dinger, Rutkowski - Shevyrin, Müller - Keussen, Tramm - Kranz - Granz, Moser, Breitkreuz - Laub, Burns, Cornet - Spitzner, Valentin, Olsen - Bojarin, Christ, Schmidpeter
Heilbronn: Nemeč - Götz, Philipp Preto - Maschmeyer, Pavlu - Mapes, Maginot Pierre Preto, Wrucek, Gervais - Kirsch, Neal, Nicholls - Ribarik, Reisz, Thiel - Knaub
SR: Engelmann/Falten,
Tore: 1:0 (05:03) Rutkowski (Dinger, Valentin), 2:0 (25:05) Shevyrin (Burns), 2:1 (34:58) Neal (Pierre Preto, Nicholls), 3:1 (36:31) Cornet (Rutkowski, Moser - 5:4), 3:2 (47:49) Pierre Preto (Philipp Preto, Neal), 3:3 (48:58) Wrucek (Kirsch, Mapes), 4:3 (59:23) Moser (Olsen, Rutkowski)
Strafminuten: Kassel 6 - Heilbronn 8

Ravensburg – Bietigheim 4:1 (1:1, 0:0, 3:0)
Tore: 0:1 (2.) Sheen, 1:1 (19.) Czamik, 2:1 (41.) Driendl, 3:1 (43.) Just, 4:1 (52.) Stiefenhofer; Strafminuten: Ravensburg 8, Bietigheim 10.

Bad Tölz – Dresden 3:4 (1:1, 0:0, 2:3)
Tore: 1:0 (9.) Lamoureux, 1:1 (20.) Filin, 1:2 (42.) Ritter, 2:2 (44.) Lamoureux, 3:2 (50.) Gardiner, 3:3 (51.) Ranta, 3:4 (56.) Knackstedt; Strafminuten: Bad Tölz 6, Dresden 6.

Bad Nauheim – Crimmitschau 3:7 (2:1, 1:3, 0:3)
Tore: 1:0 (8.) Arniel, 2:0 (9.) Ratmann, 2:1 (13.) Demmler, 2:2 (30.) Fe. Thomas, 2:3 (31.) Gams, 2:4 (33.) Pe. Pohl, 3:4 (35.) Hohmann, 3:5 (51.) Summers, 3:6 (53.) Lemay, 3:7 (56.) Pe. Pohl; Strafminuten: Bad Nauheim 6, Crimmitschau 12.

Landshut – Freiburg 4:2 (0:0, 1:1, 3:1)
Tore: 1:0 (34.) Melanson, 1:1 (38.) Pageau, 1:2 (41.) Allen, 2:2 (48.) Krumsch, 3:2 (49.) O'Brien, 4:2 (60.) Melanson; Strafminuten: Landshut 12, Freiburg 14.

Bayreuth – Kaufbeuren 4:3 (1:2, 2:0, 1:1)
Tore: 1:0 (6.) Davis, 1:1 (15.) Gracel, 1:2 (18.) Wörle, 2:2 (24.) Kolozvary, 3:2 (24.) Davis, 4:2 (42.) Schug, 4:3 (45.) Lammers; Strafminuten: Bayreuth 6, Kaufbeuren 14.

Frankfurt – Weißwasser 6:1 (1:0, 2:0, 3:1)
Tore: 1:0 (15.) Wood, 2:0 (26.) Schinko, 3:0 (31.) Collberg, 4:0 (46.) Strodel, 5:0 (53.) D. Mieszkowski, 5:1 (55.) N. Ross, 6:1 (57.) MacAulay; Strafminuten: Frankfurt 16, Weißwasser 14.

Draisaitl trifft in letzter Sekunde

Eishockey-Star Leon Draisaitl hat seine Edmonton Oilers in der nordamerikanischen Profiliga NHL mit einem „Buzzer Beater“ in buchstäblich letzter Sekunde zum Sieg geführt. Er traf beim 4:3 bei den Winnipeg Jets 0,7 Sekunden vor der Schlussirene. Es war das späteste Siegtor in der regulären Spielzeit in Edmontons Klubgeschichte. sid